

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

RA Wilfried Schmitz, Mitglied der RA-Kammer Köln

An den

Deutschen Bundestag  
Petitionsausschuss  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Per Mail: [vorzimmer.pet1@bundestag.de](mailto:vorzimmer.pet1@bundestag.de)  
Per Fax: 030 / 227-30057

Büro in 52538 Selfkant:

De-Plevitz-Str. 2

Telefon: 02456-5085590

Telefax: 02456-5085591

Mobil: 01578-7035614

Mobile Festnetz-Nr.:

02456-9539054

Email: [ra.wschmitz@googlemail.com](mailto:ra.wschmitz@googlemail.com)

Homepage abrufbar unter:

[Rechtsanwalt-Wilfried-Schmitz.de](http://Rechtsanwalt-Wilfried-Schmitz.de)

Steuernummer: 210/5145/1944

USt.-IdNr.: DE268254583

Bei Zahlungen bitte stets angeben:
------------------------------------

Rechn.-Nr.:
-------------

Bei Antworten bitte stets angeben:
------------------------------------

Aktenzeichen: 32 / 2018
-------------------------

Selfkant, den 20.9.2018

**Ihre Pet-Nr. 1-19-14-580-000633, Sicherheits- und Verteidigungspolitik (Mitwirkung der Bundeswehr am Krieg gegen Serbien in 1999 ); Ihr Schreiben vom 6.9.2018, hier eingegangen am 12.9.2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu meiner obigen Petition noch ein letzter Nachtrag.

Mir sind in den letzten Monaten sehr viele Links zu Quellen übermittelt worden, die - so jedenfalls die Überzeugung der Korrespondenzpartner - geeignet sein sollen, zum Verständnis der historischen Zusammenhänge und Entwicklungen in Serbien (vor und nach 1999) beizutragen.

Auf Grund meiner beruflichen Bindungen bin ich zwar nicht in der Lage, so umfangreiches Datenmaterial in absehbarer Zeit so gründlich und vollständig zu sichten, zu analysieren und zu bewerten, dass ich sie mir vollumfänglich zu Eigen machen und mich in der Korrespondenz mit Ihnen auf sie beziehen kann. Die Aufarbeitung so komplexer Sachverhalte wäre vielmehr eine angemessene Aufgabe für eine Promotion, eine Historikerkonferenz oder für weitere Sachbücher.

Ich habe mich in meiner Petition deshalb bewusst auf einzelne Quellen beschränkt und hierbei auch – soweit erforderlich – ausdrücklich klargestellt, dass offiziell aufgeklärt werden müsste, ob die Darstellungen in diesen Quellen zutreffend und geeignet sind, zu einer weiteren Aufklärung der jüngeren

Geschichte Serbiens beizutragen. Eine solche Anstrengung wäre angesichts der Beteiligung der Bundeswehr am Krieg gegen Serbien in 1999 nicht nur gerechtfertigt, sondern geboten.

Es ist für den Erfolg dieser Petition aber auch nicht erforderlich, alle verfügbaren Quellen durchzusehen. Ich habe bereits dargelegt, warum die Beteiligung der Bundeswehr an dem Angriff auf Serbien in 1999 verfassungs- und völkerrechtswidrig ist.

Aber ein Buch möchte ich doch hervorheben, weil mich als Rechtsanwalt immer besonders interessiert, wie solche Konflikte „juristisch“ aufgearbeitet (bzw. mit juristischen Manövern gerade nicht objektiv aufgearbeitet) worden sind, und das bedeutet hier konkret: mit welchen Argumenten sich Slobodan Milosevic vor dem sog. „Internationalen Tribunal zur Verfolgung von Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien“ verteidigt hat.

Die Verteidigungsreden Milosevics sind in dem Buch „Die Zerstörung Jugoslawiens – Slobodan Milosevic antwortet seinen Anklägern“, das es für wenig Geld im Buchhandel gibt, veröffentlicht worden, und ich muss sagen, dass diese Verteidigung – gerade in Anbetracht der nachteiligen Umstände, unter denen sie aufgebaut werden musste – ausgesprochen überzeugend und aufschlussreich ist, so dass ich mich insofern nur dem Urteil des Literaturnobelpreisträgers Harold Pinter anschließen kann, der da sagte (Zitat):

„Das US-/NATO-Gericht, vor dem Slobodan Milosevic angeklagt ist, war schon immer völlig illegal. Es konnte nie ernsthaft als Institution der Rechtsprechung bezeichnet werden. Milosevics Verteidigung ist kraftvoll, überzeugend, beweiskräftig und unmöglich zu ignorieren.“

Die genauen Inhalte oder auch nur wesentlichen Züge dieser Verteidigung sind – soweit bekannt – offenbar gerade wegen dieser hervorstehenden Qualitäten nie von den bundesdeutschen „Mainstream“-Medien veröffentlicht worden.

Die Verantwortlichkeit – auch – deutscher Politiker für den Zusammenbruch Jugoslawiens reicht – so ein Aspekt dieser Verteidigung - weit in die Zeit vor den Bombardements in 1999 zurück.

Meine Hoffnung ist somit die, dass diese Ereignisse in Serbien irgendwann einmal umfassend aufgearbeitet werden und dann auch aufgezeigt werden kann, dass sie keinesfalls "zufällig" waren, sondern insbesondere auch einem (geo-)politischen Programm und einer gewissen „Drehbuch“-Vorlage zur Auslösung solcher Konflikte gefolgt sind, weil die Geschichte dieses Krieges in Jugoslawien m.E. unverkennbar starke Parallelen dem Verlauf der Konflikte aufweist, die wir in den letzten Jahrzehnten – insbesondere auch - bei allen illegalen bzw. völkerrechtswidrigen Kriegen der NATO beobachten konnten.

Es wäre schon viel damit erreicht, wenn sich in der deutschen Bundespolitik eine

Wilfried Schmitz

**Rechtsanwalt**

Kehrtwende vollzieht und sich die Bundeswehr nicht mehr an solchen Einsätzen im Ausland beteiligt, die – nicht nur meiner Auffassung nach - eindeutig völkerrechtswidrig sind.

Es ist erschreckend, wenn US-amerikanische Politiker von deutschen Politikern mittlerweile offen einen „Treuebeweis“ dahingehend fordern, sich an einem Vergeltungsschlag gegen Syrien zu beteiligen, wenn es dort – von wem und auf wessen Veranlassung auch immer (das scheint ja keine Rolle zu spielen) – wieder zu einem „Giftgas“-Anschlag kommt, siehe u.a.

<https://de.sputniknews.com/zeitungen/20180917322341650-syrien-bundeswehr-einsatz-merkel/>

Das Verlangen nach einem solchen – völkerrechtswidrigen – Treuebeweis erinnert doch stark an Aufnahme-rituale in Straßengangs, bei denen auch nach einem solchen "Treuebeweis" zur Gang verlangt wird, der in der Begehung einer Straftat besteht.

Ein "Treuebeweis" zu GG und Völkerrecht wird von diesen Kreisen also nicht gefordert, sondern eben ein rechtsnihilistischer Treuebeweis zu bestimmten US-amerikanischen Interessen, der bezeichnender Weise darin bestehen muss, Verfassungs- und Völkerrecht zu brechen. Das ein solcher Treuebeweis schon im Vorfeld zu einem Giftgasanschlag gefordert wird, dessen Begehung ja seltsamerweise schon festzustehen scheint und zudem schon vorab der syrischen Regierung angelastet werden kann, ist ein Thema, das hier nicht weiter vertieft werden soll. Denn es versteht sich ohnehin von selbst, dass die syrische Regierung angesichts ihrer weit fortgeschrittenen militärischen Erfolge gegen die IS-Terroristen ganz offensichtlich kein einziges nachvollziehbares Motiv haben könnte, mit einem solchen Anschlag noch schnell die ganze Welt gegen sich aufzubringen. So sieht also das (Völker-)Strafrecht der Gegenwart und Zukunft aus: Wir (vor-)verurteilen Menschen, schon bevor sie eine Straftat begangen haben und obwohl sie erkennbar kein einziges Motiv zu einer solchen Straftat haben könnten? Willkommen in der Hölle, in der der Mensch dem Menschen und die Völker den Völkern wieder ein Wolf sein dürfen !

Ich maße mir nicht an, über Mitmenschen richten zu können oder zu dürfen, zumal ich in meinem Leben die Erfahrung gemacht habe, dass man mit seinem Urteil über Ereignisse und Personen ohnehin sehr vorsichtig sein muss, wenn sich Wahrheiten über historische Ereignisse nur sukzessiv – und oft erst nach Jahren, oder Jahrzehnten – offenbaren.

Von daher wollte ich zu keiner Zeit den Eindruck erwecken, bestimmte Personen oder Einrichtungen für die Ereignisse in Serbien (oder anderswo) für (Haupt-)verantwortlich zu machen. Denn oft erfahren wir nicht, wer wirklich die maßgebenden Entscheidungen getroffen hat, die für ein Volk (oder gar für einen ganzen Kontinent oder die ganze Welt) eine verhängnisvolle Entwicklung in Gang

gesetzt haben. Wir sehen oft die Mitläufer und Vollstrecker, aber selten die wahren Hintermänner.

Aber man kann aufzeigen, was das Völkerrecht erlaubt und was nicht und wer sich an das Völkerrecht gehalten hat und wer nicht. Und genau darin bestand mein Anliegen. Und wie gesagt: Jeder Mensch hatte und hat die Wahl, welche Pfade er beschreiten will. Die Fakten liegen auf dem Tisch. Ihre Verantwortung wäre es sie zur Kenntnis zu nehmen.

Es geht mir hier nicht um die Propagierung einer „pro-serbischen“ Sicht der Dinge, sondern darum, dass der offene Bruch von Völker- und Verfassungsrecht in einem Land, das sich „Rechtsstaat“ nennt, Konsequenzen haben muss.

Sonst sollten Sie offiziell erklären, dass die Bindung an Recht und Gesetz und Völkerrecht (vgl. Art. 20 Abs. 3 und Art. 25 GG) aufgegeben worden sind und das geschriebene Recht nur noch für den Einfältigen gilt, der glaubt, dass es von denen, die es verwalten, auch für verbindlich gehalten wird.

Die deutsche Politik sollte erkennen, dass ihre Haltung darüber entscheiden kann, ob es einen – dann mit atomaren Waffen geführten - 3. Weltkrieg geben wird oder nicht. In diesem Krieg wird es keine Sieger geben, und nicht nur Deutschland würde dann von der Landkarte verschwinden.

Die Destabilisierung von Ländern wie Syrien, Jugoslawien, Afghanistan etc. hat jedenfalls nicht dazu beigetragen, die Welt sicherer zu machen. Daran trägt die deutsche Politik eine Mitverantwortung.

Und die von Deutschland mitgetragenen Sanktionen gegen die Russische Föderation sind so willkürlich und selbst schädigend, dass sie nur noch als schwachsinnig bezeichnet werden können.

Mit der – gewaltsamen (!) – Herauslösung von Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und des Kosovo aus Jugoslawien waren einige Länder der Europäischen Union – insbesondere Deutschland - und die USA mehr als nur einverstanden. Die Destabilisierung Jugoslawiens wurde – was Milosevic in seiner vorgenannten Verteidigungsrede ausführlich darlegt - massiv von bestimmten Politikern westlicher Staaten gefördert. Aber wegen der – friedlichen – Sezession der Krim, die von der Russischen Föderation lediglich unterstützt worden ist, wird die Russische Föderation in der gesamten westlichen Welt verteufelt und mit Sanktionen belegt.

Sie sollten nicht davon ausgehen, dass die Menschen nicht in der Lage sind, eine solche Heuchelei und Doppelmoral als das zu erkennen was sie ist: der Versuch, sich bloß wirtschaftliche Vorteile auf Kosten Anderer zu sichern und den nächsten großen Konflikt zu schüren.

Wilfried Schmitz

**Rechtsanwalt**

Vielleicht sollten die Politiker der USA ja einmal überlegen, ob sie nicht zuerst ihr Land an die Indianer zurück sollten, denen es von ihren Vorfahren mit Gewalt entrissen worden ist, bevor sie andere Länder zur Rückgabe von Landstrichen auffordern, in denen die Bevölkerung mit überwältigender Mehrheit für eine Sezession gestimmt hat.

Da kämen natürlich auch noch andere indigene Völker in Betracht.

Weitere Stellungnahmen werde ich nicht abgeben. Es ist alles gesagt. Wer nicht hören will der wird nicht hören.

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schmitz', written in a cursive style.

Wilfried Schmitz  
Rechtsanwalt